



Verhandlungen der k. k. geologischen Reichsanstalt.

Sitzung am 7. März 1865.

Herr k. k. Bergrath Franz Ritter v. Hauer im Vorsitz.

Eduard Suess. Dr. Falconer todt. Einen schweren Verlust hat die gelehrte Welt durch den unerwarteten Verlust des Dr. Hugh Falconer, F. R. S. in London, im Laufe der letzten Wochen erlitten. Lange Zeit als Arzt in Ostinien thätig, später daselbst mit der Leitung des öffentlichen Sanitätsdienstes vertraut, hatte er diese Stellung benutzt, um über die Bezahnung und insbesondere den Zahnwechsel der Proboscidier gründlichere Studien zu machen, als irgend Jemand vor ihm. Seine grossartige, damals mit Cautley begonnene *Fauna antiqua Sivalensis*, obwohl ein Torso geblieben, sicherte ihm zu jener Zeit schon einen sehr hervorragenden Platz unter seinen Fachgenossen. Nach England zurückgekehrt, legte er zuerst in seiner merkwürdigen Abhandlung „*On the Species of Mastodon and Elephant occurring in the Fossil State in Great Britain*“ (*Quart. Journ.* 1857) die neuen Grundlagen zu einer richtigen Beurtheilung dieser beiden wichtigen Gattungen. Diese Arbeit ist es auch, durch welche der erste Anstoss zur Unterscheidung der verschiedenen tertiären Landfaunen des Beckens von Wien gegeben wurde. Der bekannte Unterkiefer von Moulin-Quignon war es, der zuletzt Falconer Gelegenheit gab, sich als einen geübten und vorurtheilslosen Forscher zu zeigen. Er allein läugnete die Echtheit des Kiefers — und er siegte. Jetzt erwartete man eben von ihm eine Abhandlung über die Bezahnung der Rhinoceroten, als der Tod eine Laufbahn endete, von der man allen Grund hatte zu vermuthen, dass sie noch eine sehr lange und sehr glänzende sein werde.

Eduard Suess. Ueber die Säuerlinge von Karlsbrunn in Oesterreichisch-Schlesien. Die sehr kohlen säurereichen Quellen von Karlsbrunn bei Würbenthal sind in neuerer Zeit insbesondere durch die von Professor Schneider in den Jahren 1861—1863 vorgenommenen Analysen und durch eine Schrift neuerdings einem weiteren Kreise in Erinnerung gebracht worden, welche der dortige Badearzt Dr. Kubin im Jahre 1864 über dieselben veröffentlicht hat.

Es ist eine wohl in allen basaltischen Gebieten des mittleren Europa geltende Regel, dass ringsum die Centra erloschener vulcanischer Thätigkeit Exhalationen von Kohlensäure aus dem Boden stattfinden. Die Erscheinungen am Rhein und im nördlichen Böhmen wiederholen sich hier am Ostabgange der Sudeten, und alle Schriftsteller, welche sich in den letzten Jahrzehnten mit Karlsbrunn beschäftigt haben, wie Kořistka und die beiden obengenannten Autoren, haben auch die Säuerlinge von Karlsbrunn wohl mit Recht mit den nahen Eruptivmassen in Zusammenhang gebracht. Auch verdient bemerkt zu werden, dass in der unmittelbaren Nähe der basaltischen Massen des Köhlerberges und des Rautenberges bei Freudenthal ebenfalls Säuerlinge zu Tage treten.